

**Postulat von Alois Gössi, Christian Hegglin, Ronahi Yener und Rupan Sivaganesan
betreffend Führung/Querung Gehweg Tangente Zug/Baar – Hochgefährlich – dringender
Handlungsbedarf**

(Vorlage Nr. 3728.1 - 17691)

Bericht und Antrag des Regierungsrats
vom 20. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Alois Gössi, Baar, Christian Hegglin, Zug, Ronahi Yener, Baar, und Rupan Sivaganesan, Zug, haben am 3. Mai 2024 das Postulat betreffend Führung/Querung Gehweg Tangente Zug/Baar – Hochgefährlich – dringender Handlungsbedarf (Vorlage Nr. 3728.1 - 17691) eingereicht. Am 23. Mai 2024 hat der Kantonsrat das Postulat zur Antragstellung an den Regierungsrat überwiesen.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. IST-Situation Bereich Sternen
3. Untersuchte Varianten
4. Fazit
5. Antrag

1. Ausgangslage

Die Tangente Zug/Baar (TZB) ist Bestandteil des kantonalen Richtplans von 2004. Der Zuger Kantonsrat genehmigte im April 2009 das Generelle Projekt und am 29. November 2009 sagten die Zuger Stimmberechtigten Ja zum Objektkredit. Mit den Planungsarbeiten für das Bau- und Auflageprojekt wurde 2010 begonnen und mit der öffentlichen Planaufgabe im Oktober 2012 abgeschlossen. Anschliessend erfolgten die Bereinigung der Einsprachen sowie die Überarbeitung des Bauprojekts aufgrund der Ergebnisse der Rechtsmittelverfahren. Mit den Arbeiten wurde im Sommer 2016 begonnen und die Inbetriebnahme erfolgte im Juni 2021.

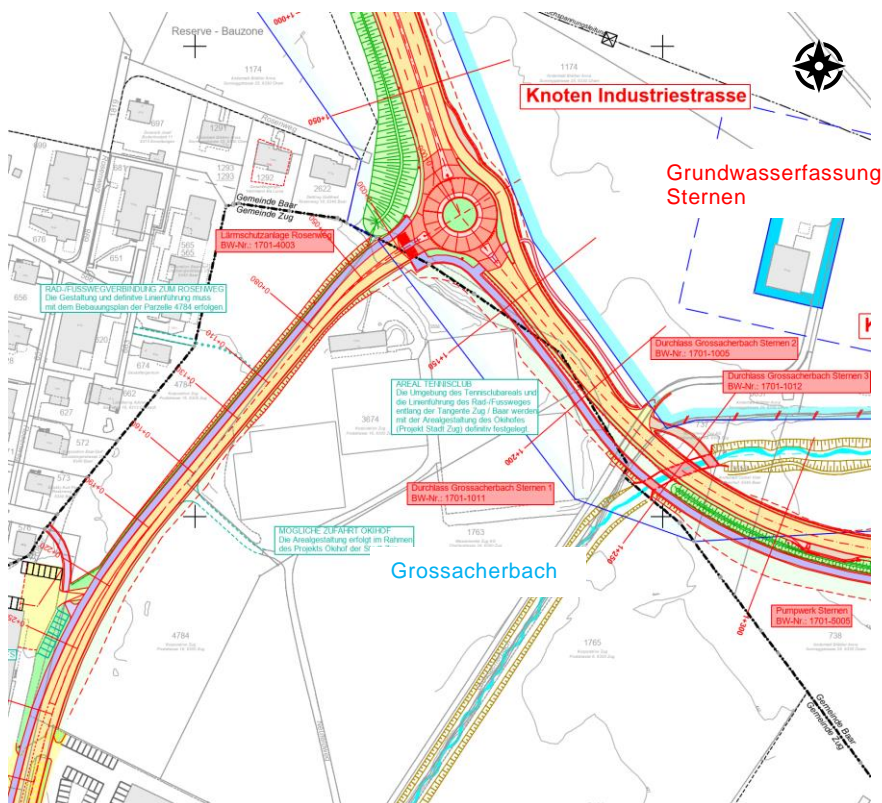


Abbildung 1: Situation Auflageprojekt TZB von 2012.

Entlang des südlichen Grossacherbachs war vor dem Bau der TZB die Zufahrt zur Grundwasserfassung Sternen. Diese Zufahrt ist nun direkt an die TZB angeschlossen. Im Auflageprojekt (Abbildung 1) war entlang des südlichen Grossacherbachs keine Langsamverkehrsbeziehung vorgesehen, sondern lediglich der Weiterbestand der bestehenden Zufahrtsstrasse. Mit der Arealerschliessung Göbli und den Aufwertungsmassnahmen der Stadt Zug (Baumpflanzungen) ist entlang des südlichen Grossacherbachs ein attraktiver Spazierweg entstanden.

In der nachfolgenden Abbildung 2 sind die aktuellen Langsamverkehrsbeziehungen (dunkelblau) ersichtlich

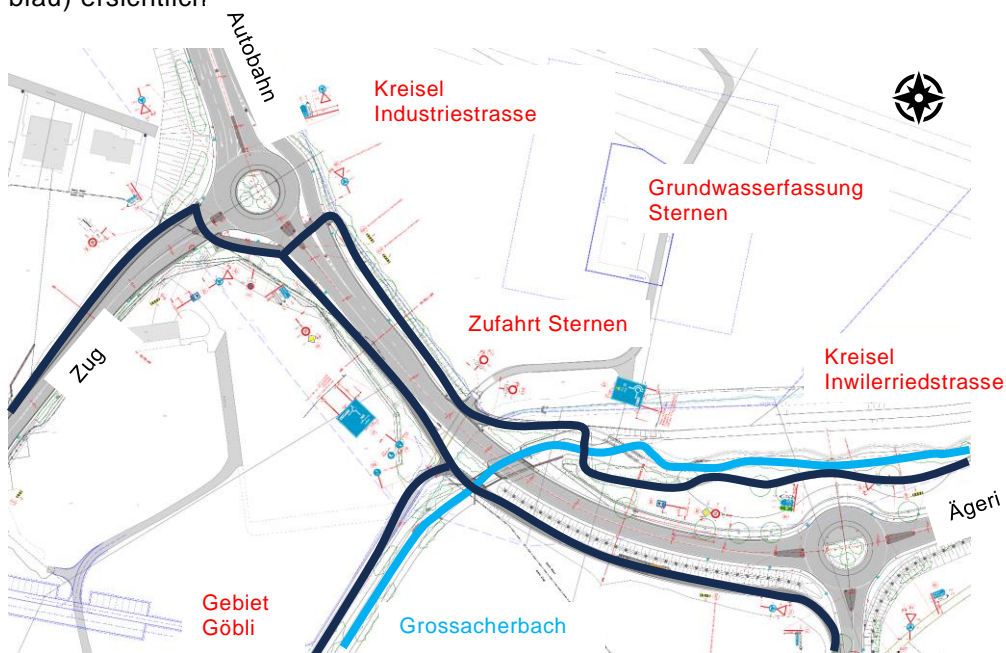


Abbildung 2: Übersicht zwischen den Kreiseln Industrie- und Inwilerriedstrasse.

Der Spazierweg führt von der Inwilerstrasse (Verbindung Inwil–Baar) nördlich der TZB im ökologisch aufgewerteten Bereich entlang des Grossacherbachs bis zur Zufahrt Sternen und weiter bis zur Querungsstelle beim Kreisel Industriestrasse (Abbildung 3). An der Querungsstelle (Abbildung 4) sind die normkonformen Sichtweiten eingehalten, Fussgänger-Schutzinseln sind vorhanden und die gefahrenen Geschwindigkeiten sind nahe am Kreisel reduziert. Beim Kreisel befindet sich somit eine für den Automobilisten zu «erwartende» Querungsstelle für Zufussgehende, was dessen Aufmerksamkeit erhöht. Deswegen ist die Querung beim Kreisel aus Sicht Verkehrssicherheit optimal. Nach der Querungsstelle führt der Weg entweder Richtung Stadt Zug entlang der Industriestrasse oder wieder parallel der TZB zurück Richtung Inwil mit der Möglichkeit, im Bereich Sternen (Abbildung 5) entlang des südlichen Grossacherbachs (Abbildung 6) ins Gebiet Göbli zu gehen. Für Zufussgehende misst der zusätzliche Weg von der Zufahrt Sternen über den Kreisel Industriestrasse und wieder zurück rund zwei Mal 100 m, dafür besteht an dieser Stelle eine sichere Quermöglichkeit.



Abbildung 3: Spazierweg Blickrichtung Kreisel Industriestrasse.



Abbildung 4: Fussgängerquerung Kreisel Industriestrasse mit Schutzinseln.



Abbildung 5: Bereich Sternen.



Abbildung 6: Blickrichtung südlicher Grossacherbach.

Der Grossacherbach unterquert bei der Zufahrt Sternen einerseits die TZB (Abbildungen 7 und 8) und den parallel verlaufenden Rad-/Gehweg mit je einem separaten Bauwerk. Die lichte Höhe beträgt ab der Bachsohle bis Unterkante Decke rund 1,90 bis 2,05 m und von der seitlichen Berme bis Unterkante Decke stehen noch rund 1,00 bis 1,50 m zur Verfügung.

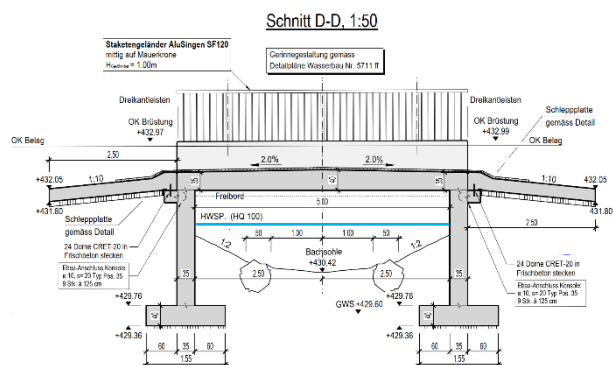


Abbildung 7: Querschnitt Grossacherbach
«Sternen 2» unter TZB.



Abbildung 8: Grossacherbach mit beiden
Durchlässen.

Ziel der TZB ist, die Berggemeinden und die nördlichen Arbeitsgebiete der Stadt Zug direkt an die Autobahn anzuschliessen. Die Übergänge für den Fuss- und Veloverkehr wurden dermassen geplant, dass die Verkehrssicherheit und die Verkehrsleistung gewährleistet wird. Dementsprechend wurde die Unterführung Südstrasse, Höhe Altgasse, und eine Brücke als Verbindung zwischen Baar und Inwil erstellt. Die Knoten Süd-/Zugerstrasse und Margel wurden mit einer Lichtsignalsteuerung ausgerüstet und die Querungsstelle Industriestrasse wurde direkt beim Kreisel angeordnet (tiefere Geschwindigkeiten) und mit Schutzinseln ausgerüstet.

Die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen der TZB haben aufgezeigt, dass das Bachsystem durch die Bachöffnungen und Renaturierungen aus Sicht des Naturschutzes eine deutliche Aufwertung erfahren hat. Die Vernetzung der Kleintierlebensräume ist durch die Strassendurchlässe sichergestellt und wurde insgesamt gegenüber dem damaligen Zustand entlang dem Bachsystem deutlich verbessert.

2. IST-Situation Bereich Sternen

Die Beobachtungen zeigen, dass die TZB im Bereich der Zufahrt Sternen auf direktem Weg gequert wird. Diese Querungsstelle liegt ausserorts. Die signalisierte Geschwindigkeit beträgt 60 km/h. Die Sichtverhältnisse der Querungsstelle erfüllen die normativen Anforderungen nicht, welche eine Sichtweite von 100 m (ausserorts) fordern. Die Absturzsicherung des Durchlasses, und ein Erdwall schränken die Sichtverhältnisse ein. Unfälle im Zusammenhang mit der Querungsstelle sind nicht bekannt.

Die direkte Fussgängerquerung im Bereich Sternen entspricht der Wunschlinie, da es die kürzeste Verbindung ist. Das Überqueren der Fahrbahn an dieser Stelle erfolgt in eigener Verantwortung, ist aber grundsätzlich erlaubt.

3. Untersuchte Varianten

Im Bereich Sternen wurden mehrere Varianten für eine mögliche Querung untersucht:

– Variante «Querung à Niveau»:

Aus Sicherheitsgründen ist es insbesondere im Ausserortsbereich erforderlich, dass Querungsstellen mit Schutzinseln ausgerüstet werden. Zudem müssen ausreichende Sichtverhältnisse vorliegen, so dass sich querende Personen und Fahrzeugführende gegenseitig rechtzeitig erkennen können. Eine Querung à Niveau wurde an mehreren Lagen geprüft. Das Ergebnis ist, dass an sämtlichen Lagen im Nahbereich der Wunschlinie die normativen Vorgaben an die Sichtweiten nicht gegeben sind.

– **Variante «neue Unterführung»:**

Als Variante wurde der Bau einer Unterführung für den Fussverkehr geprüft, wobei der Abgang mittels Treppen erfolgt. Für Rampen reichen die Platzverhältnisse nicht aus. Die Lösung ist nicht barrierefrei. Für Kinderwagen sind Schieberampen vorzusehen. Der Unterführungsquerschnitt ist mit einer Breite von 3,00 m auf das Minimum ausgelegt. Die lichte Höhe beträgt 2,60 m. Das Bauwerk liegt in der Grundwasserschutzzone S3, unmittelbar angrenzend an die Zone S2, und befindet sich rund 70 cm tiefer als der mittlere Grundwasserspiegel. Die Unterführung steht im Konflikt mit einigen Werkleitungen, welche zu verlegen wären. Zudem führt die Realisierung zu Verkehrseinschränkungen mit längeren Teilspernungen. Die Grobkostenschätzungen liegen – je nach baulicher Ausgestaltung – zwischen 1,4 und 1,8 Millionen Franken.

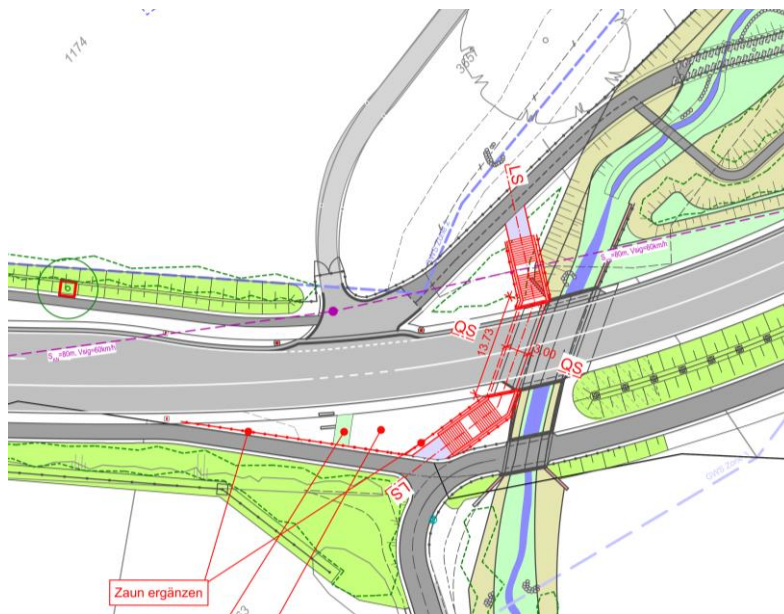


Abbildung 9: Situation Variante «Unterführung».

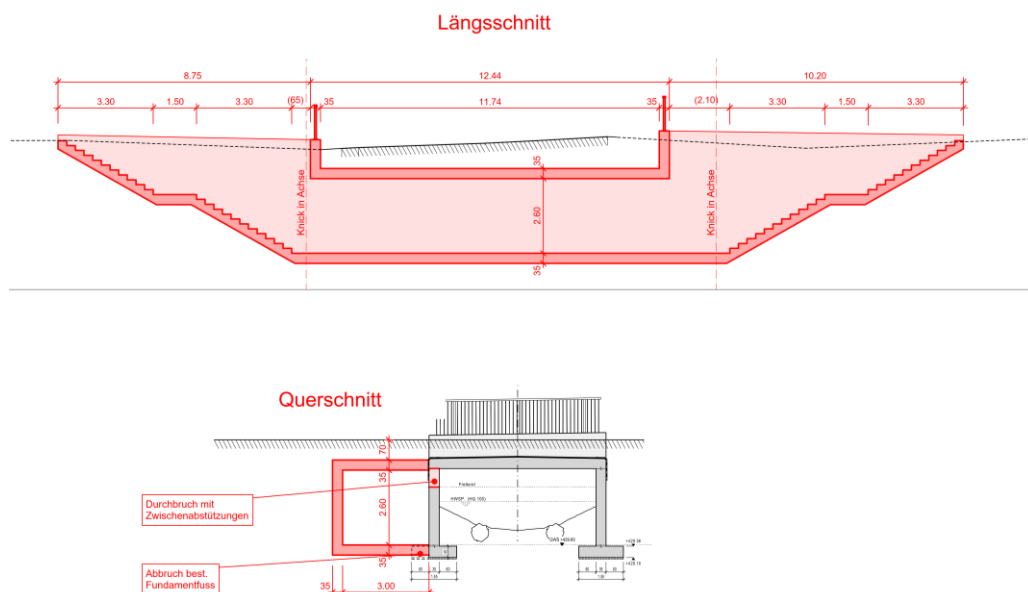


Abbildung 10: Längs- und Querschnitt Variante «Unterführung».

– **Variante «Überführung»:**

Weiter wurde zur Querung der TZB auch die Variante einer Überführung geprüft. Analog der Unterführungslösung erlauben die Platzverhältnisse keine Rampen. Für Kinderwagen ist allenfalls eine Schieberampe vorzusehen, welche aber lang und steil wäre. Die Spannweite der Überführung misst rund 16 m. Die Fundation hat mit Pfählen zu erfolgen, welche in den Lorzenschotter zu liegen kämen. Die Grobkostenschätzung beträgt rund 1,1 Millionen Franken.

– **Variante «Vorschlag Postulantin und Postulanten»:**

Gemäss Postulat wird eine ähnliche Variante wie bei der Fusswegunterführung entlang der Alten Lorze in der Kollermühle gefordert. Nach dem Vorschlag der Postulantin und Postulanten soll innerhalb der beiden realisierten Bachdurchlässe ein Bereich abgetrennt und für den Fussverkehr bereitgestellt werden. Die beiden Bachdurchlässe der TZB wurden dermassen dimensioniert, dass diese ein 100-jähriges Hochwasser aufnehmen können und eine ökologische Vernetzungsfunktion zu erfüllen vermögen (Abbildungen 7 und 8). Durch den Fussgängerdurchlass reduziert sich der Abflussquerschnitt, wodurch das definierte Schutzziel bei Hochwasser nicht mehr eingehalten werden könnte. Zudem würde die ökologische Vernetzung beeinträchtigt.

4. Fazit

Die bestehende Situation der Querung ist nicht ideal. Ein unmittelbares, hochgradiges Sicherheitsrisiko stellt die Situation jedoch nicht dar. Unter Berücksichtigung eines Umwegs von rund zwei Mal 100 m wird eine sichere Verbindung angeboten. Dieser geringe Umweg erscheint insbesondere bei einem Spazierweg als zumutbar.

Der bauliche und finanzielle Aufwand bei einer Fussgängerunter- wie auch -überführung sind beträchtlich und werden hinsichtlich Kosten und Eingriff in die Landschaft als nicht verhältnismässig beurteilt. Zudem ist fraglich, ob eine Unter- oder Überführung von den Zufussgehenden überhaupt angenommen oder ob weiterhin die Strasse à Niveau überquert würde.

Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und das Risiko von «wilden» Querungen zu minimieren, wurde bei der «Querungsstelle» Sternen das bestehende Holzgeländer verlängert und der Spazierweg von der Zufahrt Sternen bis zum Kreisel Industriestrasse so weit wie möglich verbreitert und besser signalisiert.



Abbildung 11: Umgesetzte Massnahmen «Verlängerung Holzgeländer» mit Fusswegsignalisation «Übergang beim Kreisel».

5. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir Ihnen:

Das Postulat von Alois Gössi, Christian Hegglin, Ronahi Yener und Rupan Sivaganesan betreffend Führung/Querung Gehweg Tangente Zug/Baar – Hochgefährlich – dringender Handlung (Vorlage Nr. 3728.1 - 17691) sei wie folgt teilerheblich zu erklären und gleichzeitig als erledigt abzuschreiben:

1. Erheblicherklärung und Abschreibung hinsichtlich der Verlängerung des bestehenden Holzgeländers bei der «Querungsstelle» Sternen sowie der Verbreiterung und besseren Signalisation des Spazierwegs von der Zufahrt Sternen bis zum Kreisel Industriestrasse.
2. Nichterheblicherklärung hinsichtlich des von der Postulantin und den Postulanten dargestellten Lösungsvorschlags in Form einer Unterführung.

Zug, 20. Mai 2025

Mit vorzüglicher Hochachtung
Regierungsrat des Kantons Zug

Der Landammann: Andreas Hostettler

Die stv. Landschreiberin: Renée Spillmann Siegwart